download www.zobodat.at

mich hier mit diesem Hinweis: nimmt man die Richthofensche Theorie an, so bezeichnet das Vorkommen des Löss dasselbe alte Steppengebiet, dessen Existenz aus geologischen wie pflanzengeographischen Thatsachen zu folgern ist; hält man diese Theorie für nicht ausreichend gestützt, so stellt der Zusammenhang zwischen Vorkommen des Lösses und Vorkommen der Steppenpflanzen einen beachtenswerthen Beitrag zu ihrer Begründung dar.

Bücherschau.

Bechhold's Handlexikon der Naturwissenschaften und Medizin, bearbeitet von A. Velde, Dr. W. Schauf, Dr. G. Pulvermacher, Dr. L. Mehler, Dr. V. Loewenthal, Dr. C. Eckstein, Dr. J. Bechhold und G. Arends. Lieferung 7–9. Verlag von H. Bechhold, Frankfurt a. M. Preis à Lieferung 80 Pfg.

Das Werk ersetzt eine ganze Bibliothek naturwissenschaftlicher und medicinischer Literatur; dank der geschickten, durchsichtigen Anordnung ist es möglich, eine solche Fülle von Material in so gedrängter Form zu bieten. Für den praktischen Gebrauch ist das Werk deshalb besonders empfehlenswerth, weil man unter jedem Stichwort das Gewünschte findet oder auf die richtige Fährte gewiesen wird. — Für die Verfasser waren immer die Gesichtspunkte leitend: Was ist wissenswerth? Wodurch ist der Gegenstand interessant oder wichtig? — Wird von einem Insekt gesprochen, so wird immer mitgetheilt, wodurch es schädlich oder nützlich ist, welche Mittel man zu seiner Vertilgung kennt etc., bei Besprechung einer Krankheit findet man Ursachen und Symptome eingehend beschrieben, bei industriellen Erzeugnissen ist Fabrikation und Verwerthbarkeit auf das übersichtlichste dargestellt, wissenschaftliche und theoretische Gegenstände sind in einer für Jeden verständlichen Form gegeben. — Dass ein solches Werk die neuesten Entdeckungen und Erfindungen mit besonderer Sorgfalt behandelt, ist selbstverständlich. Wir empfehlen das „Handlexikon" auf's beste.

Botanische Wandtafeln. Herausgegeben von Professor Dr. A. Peter, Direktor des Botanischen Gartens in Göttingen. Verlag von Theodor Fischer, Cassel. Preis der Tafel 2 Mk.

download www.zobodat.at

Das aus circa 100 Tafeln bestehende Werk bringt Abbildungen für die botanischen Vorlesungen an Universitäten und anderen Hochschulen, wie für den botanischen Unterricht an Gymnasien und ähnlichen Lehranstalten.

Um diesen Zwecken möglichst vollkommen zu entsprechen, wird jede Tafel einzeln abgegeben, so dass jede Lehranstalt je nach Bedürfniss und Mitteln eine kleinere oder grössere Anzahl Tafeln beziehen kann. Im Allgemeinen sind für Schulen 60—70 Tafeln vorgesehen.

Die Abbildungen stellen dar: 1. Ansichten ganzer Blüthen, Blüthendurchschnitte und einzelne Blüthentheile, Diagramme von Blüthen und Blüthenständen, Früchte, Samen etc.; 2. morphologisch wichtige andere Pflanzentheile, wie Wurzelstöcke, Knollenbildungen, Sprosssysteme u. s. w.; 3. endlich solche Pflanzen und Pflanzenorgane, welche biologisch von hervorragendem Interesse sind, wie Schutz-, Kleb- und Fangvorrichtungen, Vermehrungsorgane, Bestäubung, Schleuder- und Aussäugungsvorrichtungen, Tag- und Nachtstellungen etc.

Die Figuren sind in so grossem Massstabe gehalten, die Zeichnung derselben ist so kräftig, und die Zwischenräume der Bilder sind so gross, dass jede Figur auf 15 Meter Entfernung von einem mässig guten Auge mühelos und mit vollkommener Deutlichkeit in allen ihren Einzelheiten erfasst werden kann.

Hamann, Entwicklungslehre und Darwinismus. Mit 16 Abbildungen, Jena 1892, Hermann Costenoble.

„Das Verursachende ist der Wille, die Schöpfung die That GOTTES." Diese Schlussworte charakterisiren die Tendenz des vorliegenden Werkes. Der Verf., Privatdozent an der Universität Göttingen, ist kein Gegner der Descendenztheorie, sucht aber alles Heil in der „Loslösung der Entwicklungslehre von der natürlichen Zuchtwahllehre," also vom eigentlichen Darwinismus, um so dem verhassten „Problem von der Herkunft des Menschen" im darwinistischen Sinne zu entgehen. Man muss dem Verf. zugestehen, dass er bei aller Begeisterung, mit der er augenscheinlich in den Kampf tritt, sich nie zu unedler Art der Kampfesführung hinreissen lässt, wie dies leider so oft in unseren literarischen Fehden zu beklagen ist, und ebenso, dass er wohlgerüstet mit genauesten Kenntnissen über die wissenschaftlichen Thatsachen als geschickter Kämpfer für seine Sache auftritt; doch scheint es dem Ref., dass Verf. in zwei wesentlichen Punkten irrt. 1. Wenn Verf. in fleissiger und

download www.zobodat.at

gewiss anzuerkennender Weise das Uebermass, das manche naturwissenschaftliche Heisssporne in die darwinistische Theorie hineingetragen haben, zurückweisst, widerlegt und geisselt, so ist eben das „Zuviel" verurtheilt, die Theorie selbst aber bleibt als solche intakt. 2. Es gibt ja sicher nicht wenige Naturforscher, denen der Darwinismus ein Dogma zu sein scheint; aber Ref. hat doch zum gesunden Sinne gerade unserer deutschen Forscher zuviel Zutrauen, um nicht anzunehmen, dass bei weitem die überwiegende Mehrzahl etwa so denkt: „Wir halten Darwin's Theorie in engerem Sinne, also die Zuchtwahl-Lehre, nur für eine Hypothese, aber allerdings für die augenblicklich beste, weil sie, zwar durchaus nicht für alle, aber doch für zahlreiche Erscheinungen in der für uns zweifellos bestehenden Entwicklung der höheren Organismen aus niederen eine ungezwungene und klare Ursache angiebt. Wir sind aber natürlich gern bereit, diese ganze Theorie fallen zu lassen, sobald es einem Naturforscher gelingen sollte, eine neue und bessere Lehre aufzustellen und mit so viel tausenden von Beispielen aus der Palaeontologie, Embryologie und Morphologie zu stützen, wie dies thatsächlich mit derjenigen Darwin's bisher geschehen ist." Der Versuch des Verfassers, das so schwere Problem durch die den Organismen von Gott eingegebene „Zielstrebigkeit", also durch ein blosses Wort, erklären zu wollen, erscheint als vergebene Liebesmühe, um so mehr, da er selbst gesteht: „Eine Erklärung dieser zielstrebig wirkenden Eigenschaften zu geben, ist noch niemand geglückt." Huth.

Anzeige.

1. **Petrefacten von Solenhofen** (sowohl die häufiger vorkommenden als Seltenheiten I. Ranges);
2. **Eine allgemeine Mineralien-Sammlung,** über 2500 Kabinetsstücke, 12000 Mk. (Ankaufspreis 28000 Mk.).
3. **Eine deutsch-österreichische Mineralien-Sammlung** über 1000 Prachtstücke, 2500 Mk
4. **Eine geologisch.-palaeontologische Sammlung,** 3000 deutsch-österreich. Exemplare, alle Formationen umfassend, 2000 Mk.

empfiehlt ganz oder getheilt das bayrische Petrefacten- und Mineralien-Compt. von **Friedrich Kohl** in **Weissenberg a. S.** (Kataloge stehen zu Diensten).

Nächste Sitzung des Naturwissenschaftl. Vereins d. Reg.-Bez. Frankfurt

Montag, den 15. August 1892, Abends 8 Uhr

im **Deutschen Hause.**

Redacteur: Dr. E. Huth in Frankfurt a. O. — Verlag von R. Friedländer & Sohn Berlin
Druck von Paul Beholtz, Frankfurt a. O., Brückthorstr. 7/8.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Helios - Abhandlungen und Mitteilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Huth Ernst

Artikel/Article: Bücherschau 1030-1032